

# Hightech-Spezialisten für Naturprodukte

**Müller/-in  
Verfahrenstechnologe/-in  
in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft**



Müller – gibt's die noch? Und ob, denn der Beruf ist aktueller denn je! Wir haben in Stuttgart eins der beiden deutschen Berufsschulzentren für die Mül- lerausbildung besucht.

Benjamin (20), Michael (22), Torsten (32) und Yvonne (19) sind im dritten Lehrjahr und gehören zu einer Klasse mit Verfahrenstechnologen an der Ge- werblichen Schule Im Hoppenlau.

**Frage: Wie seid ihr zu eurer Ausbildung gekommen?**

**Benjamin:** Ich war auf der Suche nach einer Ausbildung im künstlerischen oder handwerklichen Bereich. Als ich als Bühnenbildner und Zimmermann abgelehnt wurde, habe ich mich in einer Mühle beworben. Das war vom ersten Tag an vielseitig und interessant.

**Michael:** Ich habe die Mittlere Reife über den M-Zweig der Hauptschule erreicht. Als ich dann im Berufsvorbereitungskurs am Beruflichen Fortbildungszentrum war, hat mich der Leiter dazu gebracht, mal ein Praktikum in der Mühle zu machen, wo es mir auf Anhieb gefallen hat.

**Torsten:** Nach einer kaufmännischen Ausbildung wollte ich unbedingt noch etwas Technisches und Handwerkliches lernen. Über einen Bekannten habe ich vom Be- ruf des Verfahrenstechnologen erfahren, mich gleich informiert und beworben – mit Erfolg.

**Yvonne:** Ich bin durch meinen Vater zu der Ausbildung gekommen, denn er hatte schon oft mit dem LKW in der Mühle angeliefert.

**Frage: Was sollte man für diesen Beruf mitbringen?**

**Torsten:** Handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und natürlich Begeis- terung für den Beruf.

**Benjamin:** Genau, handwerklich und technisch sollte man nicht unbegabt sein, denn eine Reihe von Wartungsarbeiten muss man auch selbst machen. Und körperliche Fitness ist angesagt, da teilweise im Betrieb ganz schön weite Strecken zurückzulegen sind.

**Yvonne:** ...und ein bisschen Spaß an „Mathe“.

**Michael:** ... und auf jeden Fall Interesse am Fach, denn das Wissen ist ziemlich umfangreich.



**Frage: Wo lernt ihr, wie sehen eure Tätigkeiten aus, was schätzt ihr an eurer Ausbildung?**

**Benjamin:** In unserer mittelgroßen Getreidemühle lerne ich eigentlich alles, was im Betrieb so läuft. Es geht los bei der Rohstoffannahme und dem Herstellen von Getreidemischungen. Natürlich bin ich viel in der Mühle selbst unterwegs und überwache dort die Maschinen und Qualitäten. Und bei Bedarf unterstütze ich unsere Handwerker und helfe bei Reparaturen mit. Teilweise kümmere ich mich auch in unserem betriebseigenen Labor um die verschiedenen Analysen. Als Müller muss man eben in allen Bereichen fit sein. Ich finde es klasse, dass mich auf der Arbeit nicht jeden Tag das Gleiche erwartet, weil ich viele verschiedene Aufgaben habe.

**Michael:** Mein Ausbildungsbetrieb ist eine kleinere Mühle, die Mehle und Futtermittel herstellt. Da stehen außerdem auch die Wartung mit auf dem Tagesplan sowie das Prüfen an Qualitäts-Kontroll-Punkten. Gut ist, dass man mit dieser Ausbildung danach in vielen verschiedenen Bereichen tätig sein kann.



**Yvonne:** Unsere Mehlmühle vermahlt bis zu 160 Tonnen pro Tag. Da gibt's immer viel Abwechslung, genauso wie bei Benjamin auf dem ganzen Weg vom Getreide zum Mehl – und zwischendurch mal ins Labor zum Untersuchen von Proben.

**Torsten:** Ich bin bei einem großen Hersteller für Hochleistungsfuttermittel. Auch da geht's verfahrenstechnisch von der Rohwarenannahme über Mischerei und Presserei bis zur Verladung. Zur Abwechslung kommen dazu, neben dem Handwerklichen, die Arbeit am Computer und Kontakte mit Kunden oder Lieferanten. So kann man ständig seinen Horizont erweitern.

**Frage: Mühlen stellen vielfältige Produkte her. Habt ihr ein Lieblingsprodukt oder gibt es eins, das produktionstechnisch besonders anspruchsvoll ist?**

**Benjamin:** Ich weiß nicht, ob man direkt von einem Lieblingsprodukt sprechen kann, aber mein Favorit ist das Weizenmehl Type 550, weil unsere Laborantin damit die Backanalysen macht. Deshalb gibt es freitags immer frische Brötchen.

**Yvonne:** Das ist eine gute Frage, aber eigentlich habe ich kein richtiges Lieblingsprodukt. Was ich sehr gerne mag und mache, ist Dinkelmehl.

**Michael:** Ein wirkliches Lieblingsprodukt habe ich persönlich nicht. Wir stellen in unserer Mühle sowohl Futtermittel als auch Mehl her, und beide Bereiche sind eigentlich gleichermaßen anspruchsvoll.



**Torsten:** ...und vor allem werden alle Produkte mit enormem technischen Aufwand hergestellt.

### Frage: Für manche Jugendliche hört sich „Müller“ etwas altmodisch an. Gibt es Vorurteile gegenüber dem Beruf?

**Michael:** Bei manchen Sachen schon: Müller zu sein, bedeutet heutzutage eben nicht mehr, immerzu nur Mehlsäcke herumzuschleppen. In großen Mühlen muss beispielsweise fast gar nichts mehr getragen werden, weil dort sogar die Absackung automatisch funktioniert. In kleinen Mühlen ist es zwar gelegentlich noch etwas anstrengender, aber auch längst nicht mehr wie in Zeiten von Max und Moritz, denn auch hier wird laufend modernisiert.



**Yvonne:** Müllerin klingt zwar vielleicht altmodisch und ein paar Vorurteile gibt es auch – aber das liegt daran, dass viele gar nicht wissen, von was sie reden. Sie denken, man steht nur an der Maschine und braucht nichts weiter zu tun, aber es gehört ja sehr viel mehr dazu.

**Benjamin:** Ich kann nur über meine Erfahrungen sprechen, und die waren größtenteils sehr positiv. Viele Leute fragen zwar: „Was? Das gibt es noch?“ Allerdings sind sie dann meistens hoch interessiert und stellen viele Fragen über den Beruf. Ein Freund von mir hat sich sogar bei uns beworben und ist ebenfalls sehr glücklich mit seiner Wahl.

### Frage: Reden wir über die Berufsschule. Welche Fächer mögt ihr besonders?

**Michael:** Also am liebsten sind mir die Fächer, die mit Maschinen zu tun haben: Maschinenkunde ist einfach interessant – und Metallbearbeitung hat mir auch schon immer Freude gemacht. Genauso gern habe ich den praktischen Unterricht im Mühlentechnikum der Schule, weil man dort auch mal Maschinen bedienen kann, die im eigenen Betrieb nicht vorhanden sind.



**Torsten:** Futtermittelkunde – logisch, oder?

**Benjamin:** Am besten sind natürlich alle praktischen Fächer, weil diese einfach am meisten Spaß machen. Die Berufsschule ist auch deshalb sehr interessant, weil man sich mit vielen anderen Azubis über Müllerthemen unterhalten kann.

**Yvonne:** ...und dabei mit den Mitschülern vergleichen, was diese in ihren Betrieben so alles machen! Ich mag auch besonders die berufsbezogenen Fächer, wo man etwas Praktisches machen kann oder gezeigt bekommt.

### Frage: Wie soll es nach der Gesellenprüfung weitergehen – habt ihr schon eine Idee oder sogar einen Arbeitsplatz in Aussicht?

**Torsten:** Ich bleibe in meinem Ausbildungsbetrieb.

**Benjamin:** Ich habe schon ein bis zwei Festanstellungen in Sicht. Wenn man als Müller ein bisschen flexibel ist und sich etwas geschickt anstellt, hat man später im Berufsleben kaum Probleme.

**Michael:** Im Moment bin ich auf dem Stand, dass ich übernommen werde. Ich muss zwar noch meinen Zivildienst ableisten, werde dann aber weiter in der Mühle arbeiten und versuchen, in ein paar Jahren meinen Meister oder Müllereitechniker zu machen.

## Fakten zum Beruf:



**Arbeitsorte:** Getreidemühlen, Schäl-, Reis-, Öl- und Gewürzmühlen, Futtermittelhersteller, Getreidehandel, Ernährungswirtschaft

**Aufgaben:** Annehmen, Untersuchen, Gesunderhalten und Bearbeiten von Rohstoffen, Qualitätskontrolle, Vorbereiten und Bedienen von Anlagen zur Aufnahme und Reinigung von Rohstoffen, Herstellen und Mischen von Mahlerzeugnissen sowie Futtermitteln und Spezialprodukten, Verfahrens- und Produktionsprozesssteuerung, Laboruntersuchungen, Produktlagerung und Vertrieb

**Voraussetzungen:** Real- oder Hauptschulabschluss mit guten Leistungen in Deutsch und Mathematik sowie Interesse an Physik und dem Umgang mit Naturprodukten

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre in Betrieb und Berufsschule (Blockunterricht), Verkürzung möglich

**Abschluss:** Zwischenprüfung nach 1,5 Jahren, Gesellenprüfung nach 3 Jahren

**Weiterbildung:** Meister/-in, Staatl. gepr. Techniker/-in (Verfahrenstechnik / Anlagenbau), Dipl. Müllereitechniker/-in, anschließende Fachstudiengänge möglich

Mehr Berufsinfos im Internet: [www.mueller-in.de](http://www.mueller-in.de)



### Weitere Links:

[www.hoppenlau.de](http://www.hoppenlau.de) > Berufe > Müller

[www.bbs2-gifhorn.de](http://www.bbs2-gifhorn.de) > Berufe > Müllereitechnik

[www.deutsche-muellerschule-bs.de](http://www.deutsche-muellerschule-bs.de)

[berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de) > Müller/in - Verfahrenstechnolog(e/in)

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > Berufe > Müller/in - Verfahrenstechnolog(e/in)

[www.bibb.de](http://www.bibb.de) > Müller/-in (Verfahrenstechnologe/-technologin...)

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de) > Ausbildung & Beruf > Ausbildungsberufe > Müller/-in

*Aus einem Interview für die Zeitschrift „lebens.mittel.punkt“ (Ausgabe 02/2010); © GMF*